

## »Hoffnung kommt von hüpfen.«

Ein Gespräch mit dem Liederpfarrer Bastian Basse

*Pfarrer, die Mitglied unseres Pfarrvereins sind, gibt es viele, aber vermutlich sind Sie der einzige, der sich »Liederpfarrer« nennt. Was beinhaltet diese schöne Bezeichnung?*

Zunächst einmal bin ich seit 2013 Gemeindepfarrer in Haltern am See. Hier verantworte ich den Bereich »Kirche mit Kindern«. Und hier entstehen viele meiner Lieder. Zum Kirchentag 2017 in Berlin dann habe ich aus den Liedern ein Mit-Mach-Konzert gebaut. Im Programmheft stand: Mitmachkonzert mit Pfarrer Basse. Das klang für mich langweilig. Da bin ich auf die Bezeichnung »Liederpfarrer« gekommen, als Mischung aus Pfarrer und Liedermacher. In diesem Sinne gibt es sicherlich viele »Liederpfarrer«, aber bisher hat sich noch niemand so bezeichnet.

*Wann und warum haben Sie mit dem Liedermachen angefangen?*

Lieder schreibe ich seit meiner Teenagerzeit, seit meiner Konfirmation auch mit christlichen Texten. Aber erst seitdem ich eigene Kinder habe, schreibe ich auch Kinderlieder. Begonnen hat dies ganz konkret 2011 mit einem Projekt der Landeskirche zum Jahr der Taufe und der Kirchenmusik. Dabei ist das Liederbuch »Wir sagen danke, lieber Gott« entstanden, für das ich drei Lieder geschrieben habe. Meine Kinder hören die Lieder immer zuerst und das auch äußerst kritisch.

*Welche Altersgruppe(n) wollen Sie erreichen?*

Ich mache »Lieder für kleine und große Menschen«. Zuallererst habe ich Kinder vom Kindergarten- bis zum Grundschulalter im Blick, weil die Arbeit mit Kindern einen großen Teil meiner Gemeindegarbeit ausmacht. Aber die Kinder kommen meistens nicht alleine, sondern bringen ihre größeren Geschwister, Eltern und Großeltern mit. Darum möchte ich diese auch gerne ansprechen. Wenn die Kleinen gemeinsam mit den Großen singen, ist es perfekt!

*Wie genau entstehen Ihre Lieder?*

Viele Lieder kommen aus meiner Gemeindegarbeit und sind im Zusammenhang mit Gottesdiensten entstanden. Als wir beispielsweise einen Minigottesdienst



Bastian Basse

zum Thema »Gott, bei dir bin ich Zuhause« geplant, aber kein passendes Lied gefunden haben, habe ich spontan eines geschrieben. Und die Lieder »Echt spritzig« und »Halleluja (Der gute Hirte)« sind Kinderbibelwochenlieder zu den Themen »Taufe« und »Psalm 23«.

Manche Lieder entstehen aber auch zwischendurch. Einmal hatte ich im Adventskalender ein kleines Bild mit dem Spruch »Don't forget to hüpf!«. Dieses habe ich im Hausflur aufgehängt und bin immer gehüpft, wenn ich daran vorbeigegangen bin. Als ich mit meiner Tochter durch den Flur gehüpft bin, kam mir die Idee zu »Hüpfen, hupsen, springen«; das ist zum Titelsong meines Konzertes geworden.

Letztes Jahr habe ich das erste Mal ein Auftragslied geschrieben. Für die Materialsammlung zur Jahreslosung 2019 »Suche Frieden und jage ihm nach« des Amtes für Jugendarbeit der EKvW sind so die beiden Lieder »Friedensuchen« und »Friedensucher« entstanden. Die Materialsammlung (PDF) und eine Hörprobe (MP3) von »Friedensuchen« kann man unter [www.juenger-westfalen.de](http://www.juenger-westfalen.de) kostenlos herunterladen.

*Sie nennen Ihre Auftritte Mit-Mach-Konzerte. Wie sieht dieses Mitmachen aus?*

Ich habe nur wenige Lieder, die ich als reine Vortragsstücke spiele. Die meisten meiner Lieder laden zum Mitsingen ein. Sie haben einfache Texte und Melodien, die auch kleine Kinder schnell mitsingen können. Viele Lieder sind Bewegungslieder, bei denen man leicht mitmachen kann, ohne mitsingen zu müssen.

Immer wieder hole ich mir auch Verstärkung auf die Bühne. Beim Lied »Gottes kleine Helden« stehen die Kleinsten neben mir und werden plötzlich ganz groß. Und wenn wir vom »Gott des Lachens« singen, werden die Kinder plötzlich zu Luftgitarrierten. Ich gebe den Kindern eine Bühne – und sie füllen diese mit großer Freude aus.

Im Konzert erzähle ich aber auch biblische Geschichten, in denen Kinder zusammen mit ihren Eltern oder Großeltern in die Rollen biblischer Figuren schlüpfen. Für mich gilt dabei aber immer: jeder darf, niemand muss.

*Sie nennen Ihr Mit-Mach-Konzert »Hoffnung kommt von Hüpfen«. Was hat es damit auf sich?*

Das ergab sich aus meinem Lied »Hüpfen, hopsen, springen«. Das Wort »Hoffnung« kommt vom mittelniederdeutschen »hopen« also »hüpfen«. Besonders gut sieht man das bei der Verbindung zwischen dem englischen »hope« und unserem »hopsen«. Hoffnung ist etwas, das uns so be-Geist-ert, dass wir nicht an uns halten können, sondern in Bewegung geraten.

Die Hoffnung darauf, dass wir vor Gott bestehen, ohne uns beweisen zu müssen, die lässt mich hüpfen. Bei Jesus stehen die Kinder in der Mitte. Sie müssen sich nicht beweisen. Sie sind angenommen, einfach so wie sie sind. Es gibt für mich nichts Schöneres, als wenn beim Konzert die Kleinen und die Großen gemeinsam und ausgelassen und voller Begeisterung hüpfen. Die schönste Rückmeldung, die ich nach einem Konzert bekommen habe, war: »Vielen Dank, Sie haben unsere Urgroßmutter zum Hüpfen gebracht.«

Im Grunde hat das ja auch Paulus schon gesagt, etwa wenn er den Römern schreibt: »Seid fröhlich in Hoffnung.« Könnte es nicht vielleicht sein, dass Paulus vorher eine Runde gehüpft ist?

*Gibt es die Lieder aus dem Konzert auch auf CD?*

Ganz bald! Pünktlich zum Kirchentag in Dortmund kommt die erste »Liederpfarrer-CD« raus.

Im Februar und März werde ich dafür mit erfahrenen Musikern aus der christlichen Szene im Tonstudio sein und die Songs einspielen. Etliche der Songs werden zudem von einem Kinderchor eingesungen. Zu der CD wird es auch ein passendes Liederheft geben. Beide erscheinen im Luther-Verlag.

*Wo kann man Sie demnächst in Westfalen hören und erleben?*

Im Mai habe ich zuerst ein Heimspiel in Haltern am See. Dann spiele ich in Beverungen (Höxter) und Warendorf. Auf dem Kirchentag bin ich mehrmals im »Zentrum Kinder« am Dietrich-Keuning-Haus aktiv, sowohl mit dem Konzert als auch bei der musikalischen Begleitung von Bibelarbeit und Gottesdiensten. Ende August spiele ich in Nordwalde.

Grundsätzlich kann man mich sehr gerne für Konzerte in Gemeinden etwa für Gemeindefeste oder Kindergärten buchen. Ich biete aber auch verschiedene Workshops für Mitarbeitende im Bereich »Kirche mit Kindern« an.

*Wenn jemand Sie für die eigene Gemeinde buchen will, was kostet das?*

Das erzähle ich gerne im persönlichen Gespräch oder per E-Mail.

*Und wo kann man sich über Sie als Liederpfarrer informieren?*

Auf meiner Website [www.liederpfarrer.de](http://www.liederpfarrer.de) gibt es alles Wissenswerte über das »Liederpfarrer«-Projekt. Dort habe ich auch eine Seite mit Konzertfotos, Videos und Noten von manchen Liedern. Kurzfristige Infos poste ich zwischendurch auch auf meiner Facebook-Seite [www.facebook.com/Liederpfarrer](http://www.facebook.com/Liederpfarrer). Und Bilder aus meiner Arbeit, auch aus der Kirchengemeinde, gibt es bei Instagram: [www.instagram.com/liederpfarrer](http://www.instagram.com/liederpfarrer).

*PV-Info wünscht Ihnen, dass Sie weiterhin viele Menschen jeden Alters zum hoffnungsfrohen Hüpfen bringen.*

.r.

